

Deutschland.

Berlin, 27. Mai. (3. C.) In Breslau hat sich eine Reihe der bekanntesten Führer der liberalen Partei, die bekannten Herren Stein und Cloner an der Spitze, von dem bisherigen demokratischen Wahlverein losgesagt, um eine eigene Partei unter dem Namen der „national-demokratischen“ zu bilden. Den Grund der Trennung hat die völlig unpatriotische Haltung des alten Wahlvereins gegeben, in welchem vaterlandsfeindliche Tendenzen à la Jacoby, ganz eben so wie in Berlin in den bekannten Bezirks-Versammlungen unter Jonas und Geosoffen, mehr oder weniger nach hervortraten. In der ersten Versammlung, welche die neue Partei abgehalten hat, ist von Dr. Stein in ausführlicher Rede auseinandergesetzt worden, warum die Trennung notwendig war. Der Redner äußerte dabei unter Anderem, daß in der alten Fortschrittspartei gar keine bestimmte Richtung mehr vorhanden sei, vielmehr die verschiedenen Tendenzen unter einander liefen. Den National-Liberalen aber könne man sich auch nicht anschließen, da auch sie nur scheinbar eine bestimmte und geeinigte Partei bilden, in der That auch unter ihnen drei verschiedene Richtungen vertreten seien: die alten fortschrittlichen, die altliberalen und eine gemäßigter konservativer; deshalb habe man die neue national-demokratische Partei gebildet. Nach dieser Darstellung des jedenfalls sehr sachkundigen Dr. Stein besteht die demokratische Partei jetzt aus mindestens sieben verschiedenen Fraktionen, wobei die sozialistischen und sogenannten Arbeiterparteien noch nicht mitgezählt sind. An Ausw. fehlt es mithin nicht. Dem schlichten Manne aus dem Volke muß es freilich schwer werden, sich unter dieser Fülle von Nuancen zurechtzufinden. Herr Held hat freilich jüngst gesagt: das Volk hört auf den, der ihm etwas Neues und besonders mehr verspricht. Daher kommt es auch, daß Herr Held selbst bereits wieder von Herrn Florian Paul abgelöst ist.

Von Gerhard Rohlf's sind hier selbst neuerdings verschiedene Briefe eingetroffen und zwar der letzte gestern (Montag), datirt den 20. April aus Addisum auf der Wabela Ebene, welcher seine Ankunft in Berlin für Ende Juni in Aussicht stellt. Am Tage der Abendung des Briefes hatte er sich soeben von der noch in Salanta stehenden, auf dem Rückzuge befindlichen englischen Armee getrennt und war im Begriff über Lalibela, Sofota und Aurum nach Abua zu gehen, woselbst er die von Wilhelm Schimper dort vor Jahren deponirten, jetzt durch seine Vermittlung von Legation für die hiesigen Museen erworbenen Naturalien-Sammlungen in Empfang zu nehmen beabsichtigte. Von Abua aus gedachte er über Senafe Julla zu erreichen und von dort aus zu Wasser über Sues und Kairo nach Berlin zurückzukehren. Von besonderem Interesse ist folgende Stelle des Briefes: „Theodor, wie er sich selbst erschöpfen, hat sich auch selbst geschlagen. Denn wenn er nicht die Zee festgehalten hätte, seine große Kanone nach Magdala hineinbringen zu wollen, so wären die Engländer nie dahin gekommen; mit einigen hundert Mann hätte er sie hindern können.“

Dr. Schimper hat aus Magdala unter dem 15. v. M. in Folge seiner Befreiung folgendes Dankschreiben an den Kanzler des norddeutschen Bundes gerichtet:

„O. Excellenz! Die unerhörten Mißhandlungen der Europäer in Abyssinien haben eine Demonstration der Gewalt gegen den König Theodor herbeigeführt, in Folge welcher die gefangenen Europäer nach vier- bis fünfjährigen schweren Leiden wieder ihre Freiheit erhielten. Unter diesen Gefangenen war auch ich. Als ich am bemerkenswerten Oster-Sonntag im englischen Lager ankam, kam mir der Brautragte Ew. Excellenz, Dr. Rohlf's, mit einer mir wohlthuenden Freundlichkeit entgegen und sorgte auf vorkommende und delikate Weise für mich. Erlauben mir Ew. Excellenz, daß ich für diese besondere Wohlthat in schwierigen Verhältnissen meinen innigsten Dank ausdrücke, womit ich die unterthänige Bitte verbinde, Seiner Majestät, — Deutschlands hochberzigem König, die Gefühle meines Dankes, meiner Ehrfurcht und meiner Bewunderung darlegen zu wollen. Die großherzige Theilnahme Seiner Majestät an dem Schicksal einzelner, in weiter Ferne durch Barbaren leidender Deutschen, hat die Bewunderung Aller erregt. Einen Theil meiner geographischen, geologischen und botanischen Arbeiten habe ich retten können. Hoffend, daß solche ebenfalls zu expediren seien, bitte ich Ew. zc. um die Gnade, solche für das Berliner Museum bestimmen zu wollen.“

Magdala in Abyssinien, den 15. April 1868.

Ew. Excellenz unterthäniger Diener

Dr. Georg Heinrich Wilhelm Schimper.

Dem in Hildesheim erscheinenden „Neuen Kurier“ liegt ein Schreiben eines Mitgliedes der hannoverschen Legion in Frankreich an seine Verwandten in Hannover vor, welches den Beweis des Terrorismus liefert, welchem die Legionäre unterworfen sind. Der Schreibende, welcher von zurückgekehrten Legionären zur Reise nach Hannover aufgefordert war, bemerkt, daß in Frankreich ein sogenanntes „hannoversches Comité“ sich gebildet habe, um die Abreisenden, welche via Sivet gehen sollten, an irgend einem Punkte zu fassen und ihre Weiterreise unmöglich zu machen, was durch einen Aufenthalt in Carville und durch den Wagenwechsel erleichtert werde. Die Polizei lasse außerdem diejenigen, welche wegen der beabsichtigten Rückkehr nach der Heimath aus der Legion ausgestoßen wären, nicht nach Paris gehen, sondern nötige sie, den direkten Weg zur Grenze einzuschlagen. Hier seien sie aber den Agenten des Comité's in die Hände. Daß sich in der Legion überdies keine geringe Anzahl der schlechtesten Elemente Hannovers befindet, ist bereits amtlich festgestellt. Sie wären, bemerkt der „Neue Kurier“, in ihrer Heimath als „unnütze und schlimme Burschen“ bekannt. „Man frage nur einmal in den Gemeindeführern nach, welche ein Kontingent zur Legion gestellt haben.“ Ein Emigrant, welcher

aus Bitry mit Zurücklassung seiner ganzen Habe abgereist war, erzählt, daß der Bahnhof bei Tage und Nacht von Spionen des Comité's bewacht würde und daß vor 14 Tagen ein junger Soldat daselbst, welcher nach der Heimath entweichen wollte, so sehr gemißhandelt worden, daß seine Aufnahme ins Krankenhaus für erforderlich gehalten wurde. Die Legionäre dürften übrigens jetzt nur zu Dreien ausgehen und sobald ein Fremder den Versuch mache, mit ihnen zu sprechen, hätten sich fünf bis zehn andere Legionäre nach dem Befehle der Vorgesetzten zu ihnen zu gesellen. Daß eine Anzahl Emigranten, welche in Reims Fahrbillets zur Rückkehr erhalten hätten, die entschiedenste Absicht zu erkennen gegeben, nach der Heimath zurückzukehren, wird in dem Schreiben verflücht. Er wundert sich, von Einzelnen der Abgereisten, ohne Nachricht zu sein. Unter diesen Umständen wird es minder auffallen, daß nicht alle Legionäre, welche das Reisegeld oder Fahrbillets in Empfang genommen haben, in die Heimath zurückgekehrt sind.

Ausland.

Paris, 24. Mai. Man kümmert sich im Auslande zu wenig um die kleinen Journale, und doch sind sie es, die das eigentliche Geheimniß des Landes enthalten. Sie sind die Plänkler, die Bogenschützen, die man verachtet, die aber doch den Kampf eröffnen, den bald nach ihnen das schwere Geschütz fortsetzen wird. Wer die kleinen Journale — und unter diesen befinden sich nicht lauter Figaro's, sondern auch stille, unbeachtete Grübler und vertiefte Denker, wie z. B. „La nouvelle pensée“ — wer, sagen wir, die kleineren Journale einer näheren Beachtung würdigt, die „kleinen von den kleinen“, der wird bald zu dem Glauben gelangen, daß sich in nicht zu ferner Zeit der innere Kampf Frankreichs vom politischen auf ein ganz anderes Feld, auf das religiöse übertragen wird: Alles was in Frankreich wirklich gebildet ist und seine Ansicht von der Zukunft der Dinge aufrichtig ausdrückt, ist von der gleichen Ueberzeugung durchdrungen. Aber auch der Feind dieser Zukunft ist es, und der macht sich auf einen tiefgehenden Kampf bereit, der um so grünlicher ausfallen wird, um so einschneidender als der des 18. Jahrhunderts, als die Mittel des Kampfes, die Waffen des freien Gedankens auf der einen, die Erfahrungen und die Organisation auf der anderen Seite, stärker geworden. Diese Andeutungen sind notwendig, um jenseits der Grenze die letzte Verhandlung des Senats und das verzweifelte Gebahren des Herrn Dupanloup verständlich zu machen und zugleich zu erklären, wie in solcher Zeit der als materialist, das ist als rein wissenschaftlicher Mann, verschrieene Claude Bernard, der berühmte Physiologe, in die von den Herren Broglie, Falloux, Montalembert, Dupanloup zc. beherrschte französische Akademie gewählt werden konnte. Es hat sich bei dieser Gelegenheit ein bedeutungsvolles Schwanken in der klerikalen Partei kundgegeben. Während Mgr. Dupanloup alle Mächte des Himmels und der Hölle in Bewegung setzte, um den großen Naturforscher nicht herankommen zu lassen, arbeitete der Abbé Graty für ihn und Falloux gab ihm seine Stimme. Auch das deutet, wenn auch nicht auf den jüngsten Tag, so doch auf eine junge Zeit, und Louis Napoleon, der im Grunde doch Angst hat vor einer militärischen Ablenkung auf das Ausland, könnte, wenn es frei wäre, eine geistige im Lande machen, die ihm mehr Anhänger verschaffen würde, als alle Zugeständnisse an den Chauvinismus. Denn immer noch ist der Franzose fähig, auf die Freiheit seines Geistes und auf intellektuelle Eroberungen stolzer zu sein, als etwa auf ein Colferino oder eine Befestigung der Festung Mainz. Es geht ein Zittern durch die Nation, das tiefere Gründe hat, als Eroberungsjucht, Eitelkeit und was dergleichen mehr ist. Man schlägt wie nach langem Schlafe die Augen auf, und man schämt sich, während des Schlafes daheim bestohlen und in der Fremde überflügelt worden zu sein. Hat diese Erfahrung auch viele Zweifelte, viele Schwarzseher gemacht, so werden doch diese die Ersten und Mächtigsten sein, sobald die Nation ihren Widerstand gegen die unnahbar scheinenden Mächte begonnen hat — und daß es wenigstens auf theoretischem Gebiete nicht schwer sein wird, die unnahbaren Mächte zu schlagen, das geht in überraschender Weise aus der Senatsdebatte hervor, und vor Allem aus den Reden der Kardinäle und Bischöfe. Niemals sind gegen Bildung und Wissenschaft plattere Argumente vorgebracht worden; ja wären es noch Argumente gewesen, es wären in Wirklichkeit nichts als Angriffe gegen mißliebige Persönlichkeiten, Professoren, Vorsteher von Anstalten, wohlthätige Frauen. Es war aber von jeder ein Zeichen der Schwäche, wenn man anstatt des Prinzips den einen oder den anderen Vertreter desselben zu Grunde zu richten oder zu verläumdern trachtete. Schon darum dürfen wir auf die jüngste Senatsdebatte mit Genugthuung zurückblicken.

Als Kuriosität wollen wir bemerken, was Emil Girardin von der preussischen Thronrede sagt: „Diese Rede hat die dunkle Dichtigkeit der Wolke, die den Sturm verkündet, ehe der Regen fällt und der Donner rollt. Sie enthält kein Wort, das Frankreich verletzen könnte, und doch ist kein Wort darin, das Frankreich nicht bedroht.“ Girardin ist, wie mehrfach erwähnt, vor einigen Wochen unter die Bailliers gegangen und spielt nun täglich den Donnerstot auf dem Olymp seiner „Liberté“.

Die samojse Weisen-Broschüre: „Der Friede durch den Krieg“, wird nun morgen doch noch erscheinen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß dieselbe irgendwie Aufmerksamkeit erregen wird, und das um so weniger, als man deren Ursprung kennt. Es ist eine so alberne Arbeit, daß König Georg wohl ein Recht hätte, für sein Geld besser bedient zu werden.

Rom, 22. Mai. In Folge dessen, daß die italienische Regierung die Septembervertragsmäßige Zahlung der päpstlichen Schuld sistirt hat, sind hier auf Betreiben Frankreichs Unterhand-

lungen mit Florenz gemacht worden, über deren Resultat indes nichts Bestimmtes lautbar wird. Die Abgeordneten Italiens waren der Exminister Mari und Herr Pasolini. Der Rückstand umfaßt das ganze Halbjahr 1868. „Wir würden, so sagt ein römisches Journal, uns nicht wundern, wenn Frankreich, dessen Nachsicht ein Ende nehmen muß, der Dinge müde wird und solche Maßregeln ergreift, welche die finanzielle Krisis Italiens beschleunigen und diese obenein durch eine ungeduldig erwartete politische Krisis komplizieren müssen.“ Es ist beinahe unnötig zu bemerken, daß man in Rom heute mehr als je auf einen unvermeidlichen Krieg zwischen Frankreich und Deutschland spekulirt und von diesem dem Zusammensturz des Königreichs Italien erhofft. Die Triumphe, welche der Kronprinz von Preußen dort gefeiert hat, haben hier einen tiefen Eindruck gemacht und sie bezeichnen möglicher Weise eine Wendung in dem schwankenden Strom politischer Ansichten und Hoffnungen. Indem man sie als Demonstrationen des Hasses gegen Frankreich auffaßt, glaubt man zugleich, daß sie dazu beigetragen haben, Napoleon entschiedener in den Konservatismus zurückzudrängen. Nach römischer Anschauung ergeben sich daher in der nächsten Zukunft folgende Gruppen des Weltkampfes: die revolutionären Mächte Preußen, Italien und Rußland; die konservativen Frankreich, Spanien, Rom, Oesterreich und Süddeutschland. Für den Zutritt Oesterreichs zur katholischen Allianz würde die schwebende Differenz wegen des Konkordats nicht ein Hinderniß, sondern ein vollkommen nupbares Mittel darbieten. Unterdeß beruht die Kunst Roms auf dem Zeitgewinn.

Die Statistik des Zuvorkorps ist nach italienischen Blättern folgende: Holländer 1910, Franzosen 1301, Belgier 686, Römer 175, Irländer 101, Preußen 87 (1), Deutsche 22, Engländer 50, Kanadier 135, Spanier 32, Schweizer 19, Neapolitaner 14, Modeneser 12, Schotten 10, Portugiesen 6, Malteser 3, Russen 2, Decanier 1, Indianer 1, Afrikaner 1, Peruaner 1, Mexikaner 1, Cirkassier 1, Summa 4593.

In diesen Tagen wurde der Emissär, welcher die römischen Sümpfe von Ostia trocken legen soll, feierlich und glücklich eröffnet. Seit einigen Jahren ist dies segensreiche Unternehmen durch die von der päpstlichen Regierung autorisirte Gesellschaft Pio-Ostense betrieben worden. Der Ingenieur ist, wenn wir nicht irren, ein Norditaliener, Giovanni Moro mit Namen. Er hat den Kanal bei Torre Valeriana im Jahre 1864 begonnen, und nach dem, was berichtet wird, mit vollkommenem Erfolg. Durch Kanalisierung will man die ganze Marementlüste des römischen Gebietes vom Kap der Circe bis nach Montalto im Patrimonium entsumpfen, zugleich aber die wichtigen Salinenwerke Ostia's durch eine neue Betriebsmethode im Ertrage steigern. — Es verlautet noch nichts über den künftigen Sommeraufenthalt des Papstes, welcher fortwährend im besten Wohlbefinden sich befindet.

Stockholm, 20. Mai. Der König wird morgen nach Lund abreißen, um dem Jubelfeste der dortigen Universität (gestiftet 1688) beizuwohnen. Am 29. kommt der König nach Stockholm zurück und am 31. soll die Konfirmation der Prinzessin Lovisa stattfinden, über deren angeblische Verlobung mit dem Kronprinzen von Dänemark noch immer nichts Sicheres verlautet.

Petersburg, 24. Mai. Die Geburt des zukünftigen Thronfolgers hat hier in allen Klassen der Bevölkerung eine nicht geringe Theilnahme erregt und sollen bei der Taufe des jungen Großfürsten Nikolai Alexandrowitsch, welche auf Sonntag den 19. Mai (a. St.) festgesetzt ist, besondere Gnadenbezeugungen erfolgen. Bald nach der Taufe wird die Kaiserin ihre Reise ins Ausland antreten; der Kaiser wird sie begleiten, dann aber zu den Manövern des Gardekorps zurückkehren und im Spätsommer die erlauchte Gemahlin abholen. Auf dem Helligenberg, (bei Jagenheim) dem reizenden Landhause des Prinzen Alexander von Hessen, werden bereits alle Vorbereitungen getroffen, um die hohen Gäste zu empfangen. Der Prinz ist zu diesem Zwecke, nach sehr kurzem Aufenthalte in Zarskorselo, zurückgekehrt. Die von seinen Gütern bei Samara nach Penja führende Eisenbahn ist ihm bewilligt worden und werden die Aufnahmen dazu dieser Tage beginnen. Diese etwa 55 Meilen lange Bahn wird eine der einträglichsten in Europa sein, da sie dazu dienen wird, die Massen von Getreide, welche sich in Samara aufhäufen, sowohl den russischen wie den anderen europäischen Getreidemärkten zuzuführen. Die Drenburger Bahn soll sich später der des Prinzen anschließen. Sonst ist der Finanzminister in Bezug auf Eisenbahnkoncessionen sehr vorsichtig, er fühlt, wie es notwendig ist, nicht mit einem Male zu viele Koncessionen zu geben, um nicht die Zahl der russischen garantierten Werthpapiere zu sehr zu vermehren. Dennoch haben fast alle russische Bahnen eine glänzende Zukunft, mit richtigem Takte hat der Finanzminister nur solche Bahnen bewilligt, welche sicher einen guten Ertrag gewähren müssen und deren Garantie der Staat nie in Verlegenheit setzen kann. Je mehr unsere Eisenbahnen fortschreiten, desto mehr nähern wir uns der Möglichkeit, unsere schon bedeutend reduzirte Armee noch mehr zu vermindern und das System der eingedübten Reservisten mehr auszubilden. Sonst ist die Stimmung eine durchaus friedliche und haben die fremden Blätter, welche von russischen Intriguen im Oriente saßeln, nicht die entfernteste Idee von dem, was man hier denkt und wünscht. — Die Nachrichten aus den durch die Theuerung leidenden Provinzen lauten befriedigend. Durch die weisen, umsichtigen Maßregeln des Großfürsten-Thronfolgers und seiner Gemahlin ist die Noth überall gemildert worden. Das in Rybinsk, Samara, Pines, Verbitschew u. a. D. massenhaft aufgehäuften Getreide kann nun, nach Eröffnung der Schifffahrt, dahin befördert werden, wo es fehlt, und sind überall die Preise im Sinken. Auch in Finnland ist viel geschehen, um der Noth Einhalt zu thun. Mit Jubelgriff

der Lotterien und der Gaben in Naturalien sind fast 1,300,000 Rubel zusammengekommen und noch immer fließen neue Beiträge zu. Zugleich hat sich herausgestellt, daß die Zeitungangaben über die Noth mancher Distrikte sehr übertrieben waren.

Washington, 11. Mai. Kaum neigt sich die Waage zu Gunsten der Freisprechung des Präsidenten Johnson von der gegen ihn erhobenen Anklage, so fangen bereits die Enthüllungen an, welche das ganze Verfahren als eine politische Intrigue charakterisieren. So weist jetzt die „Newyorker Staatsztg.“ durch Mittheilung eines Briefes des Generals Herbert das wahre Motiv zur Anklage nach. Campell, der langjährige politische und gesellige Freund Johnson's entsprach nicht den Hoffnungen Herbert's, ebenso wählte Johnson Herrn Butler nicht zum Minister; ja als demnächst der General Grant, welcher als dem Präsidenten nahe stehend betrachtet werden durfte, den Ministerkandidaten wegen seiner Uebertölpelung in der Bermuda Hundred Affaire lächerlich machte, konzentrierte sich der Haß erst zu kleineren Intriguen und dann zur Herbeiführung der Anklage des Präsidenten. Das hat freilich nicht gehindert, daß, wie allgemein angenommen wird, im Laufe des Prozesses von dieser Partei dem Präsidenten Ausgleichsvorschläge in verschiedener Form gemacht sind. Man sollte meinen, bei solchem und ähnlichem Treiben im Schooße der Centralregierung müßte das ganze Staatsgebäude Amerika's wohl bald zusammenbrechen und die Gefahr wäre in der That vorhanden, wenn nicht in den einzelnen Staaten eine rivalisierende Macht das Gleichgewicht hielt, und wenn die Centralregierung bedeutendere Macht besäße, als ihr neben den einzelnen Staatenregierungen verbleibt.

Pommern.

Stettin, 28. Mai. Wie f. Z. berichtet, wurde im vorigen Sommer bei dem hiesigen Kaufmann Weintrich, während sich derselbe in Miedroy im Bade aufhielt, dort ein sehr bedeutender Diebstahl verübt und gelang es später, als die Thäter den bereits mehrfach, zuletzt mit 13 Jahren Zuchthaus bestrafte, erst im Herbst 1866 aus der Strafanstalt entlassenen, aus Plathe gebürtigen, hier indessen heimathlichen Arbeiter Straßburg, sowie dessen Neffen, den ebenfalls mehrfach bestrafte ehemaligen Barbier-Lehrling Scheer, als Hehlerin dagegen die Mutter des Letzteren zu ermitteln. Diese Personen fanden nun am 18. d. Mts. vor den Schranken des Schwurgerichts in Raugard und wurde durch die Verhandlung gegen Straßburg und Scheer die erfolgte Verübung von 11 schweren und 2 leichten Diebstählen festgestellt. Die Angeklagten hatten ihre Raubzüge hauptsächlich auf die Dtschschäften Miedroy, Hagen, Warnow, H. Kefow, Cammin, Warfow u. ausgeübt, waren bei denselben stets mit Hirschfänger, resp. Doppelterzerol bewaffnet gewesen und richteten ihr Augenmerk vorzugsweise auf die Erlangung von Gold- und Silberfachen sowie sonstigen besonders werthvollen und leicht transportablen Gegenständen. Sie trieben ihre Unwesen bis zu der im Oktober erfolgten Verhaftung mit einer erstaunenswerthen Kühnheit und Frechheit und waren die Diebstahle in der Regel in der Weise aus, daß Straßburg einbrach, während sein gut geschulter Neffe Scheer Wache hielt. — Dem Verdikt der Geschworenen gemäß wurde ersterer zu 20, letzterer wegen der Theilnahme an den Diebstählen zu 5 und außerdem wegen während der Untersuchungshaft angesetzter Meuterei noch zu 2 Jahren Zuchthaus, die Mutter des Scheer dagegen wegen Hehlerlei zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Nach dem neuesten „Militär-Wochenbl.“ ist den Assistenzärzten: Albrecht und Dietrich vom pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, Dr. Händly, vom pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, Dr. Voehme, vom 2. pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9, Dr. Schmiedt, Dr. Schönemann und Dr. Grüner, vom 1. pomm. Ulanen-Regiment Nr. 4, Dr. Sauerhering, vom 3. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 14, Dr. Maeder, vom pomm. Husaren-Regiment (Blücher'sche Hus.) Nr. 5, Dr. Römer, vom 2. pomm. Gren.-Regt. (Colberg) Nr. 9, Dr. Andrie, vom pomm. Hus.-Regt. (Blücher'sche Hus.) Nr. 5, Dr. Peter, vom pomm. Drag.-Regt. Nr. 11 und fomm. zur Marine, Dr. Doering, Assistenzarzt im Bureau des General-Arztes II. Armee-Korps, Dr. Scherwinsky, vom 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, Schroeder und Dr. Breithaupt, vom 5. pomm. Fest.-Art.-Regt. Nr. 2, Dr. Preuß, vom neuem Drag.-Regt. Nr. 3, Dr. Petersen, vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, Dr. Koch, vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, Dr. Lieb, vom Kür.-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2, Dr. Ernest, vom pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, Dr. Cohn, vom pomm. Inf.-Regt. Nr. 34, Dr. Schondorff, vom 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, der Prem.-Leutnantentrag verliehen.

Für die Besucher der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung ist auch von Seiten der Berlin-Stettiner Eisenbahn eine Preisermäßigung bewilligt worden.

Nach §. 18 des Bundesgesetzes, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienste, vom 9. November v. J., sollen die Bestimmungen über die allmähliche Herabsetzung der Dienstverpflichtung in denjenigen Bundesstaaten, in denen bisher eine längere als zwölfjährige Gesamt-Dienstzeit im Heere und in der Landwehr gesetzlich war, durch den Bundes-Feldherrn erlassen werden. Demgemäß ist, wie es heißt, durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 14. d. Mts. angeordnet worden, daß in Preußen auch in diesem Jahre, wie bereits im vorigen, die beiden ältesten Jahrgänge der Landwehr ihrer ferneren Dienstverpflichtung zu entheben sind.

Nach einer Deklaration des K. Kriegsministeriums, Abtheilung für das Invalidenwesen, bilden nicht nur die Verwundungen, die Verstümmelungen und die Blinden-Zulage, sondern auch die Zulage für Nichtbenutzung des Civil-Versorgungs-Scheins integrierende Theile der Invaliden-Pension und sind daher alle diese vorgenannten Zulagen auch bei Bewilligungen für den Gnadenmonat nicht von der Pension zu trennen, sondern, gleich letzterer, an die zum Empfange der Gnadenmonats-Pensionsbeträge berechtigten Hinterbliebenen zu zahlen.

Herr Nagy Jacob, ein geborener Magyar, der als Musiker bei den Desertheuren gedient und im Jahre 1848 die Revolution unter den Ungarn mitgewirkt hat, dann aber von den Desertheuren gefangen genommen ist, hat während seiner Gefangenschaft eine Hirtenslöte erfunden, welche in chromatischer Folge etwa 2 1/2 Oktaven umfaßt und die er nach den Berichten, welche uns vorliegen, meisterhaft zu behandeln versteht. Er wird, nachdem er bereits an anderen Orten seine Vorträge gehalten, Freitag auch in Stettin sich hören lassen.

Der Frau des Restaurateurs K. wurde gestern Vormittag auf dem Wochenmarkt am Fischbühlwerk ein sogenanntes Doppelportemonnaie mit etwas über 5 Thlr. Inhalt aus der Kleider-tasche gestohlen.

In den Tagen vom 23. Mai bis inkl. 27. Mai wurden hier an Getreide eingeführt: 1326 Wpl. 13 Schffel Weizen, 1467 Wpl. 19 Schffel Roggen, 2151 Wpl. 6 Schffel Gerste, 208 Wpl. 16 Schffel Hafer, 241 Wpl. 7 Schffel Erbsen, 283 Wpl. 18 Schffel Kartoffeln.

Colberg, 27. Mai. Der hiesige Magistrat hat zur Berathung über die geeignetste Art der Förderung einer Eisenbahn von Belgard über Neustettin und Schneidemühl nach Posen eine Versammlung aller Interessenten auf den 9. Juni nach Neustettin berufen.

Vermischtes.

Von dem italienischen Grafen Francesco Galvani ist aus Florenz den 30. April d. J. ein italienisches Sonett auf den Kronprinzen von Preußen in Berlin verbreitet, von welchem wir eine Uebersetzung geben:

Erhabener Fürst, den heut Italien ehret,
den hohen Sinn, die kriegerischen Thaten
und dem die Liebe heimathlicher Staaten
den Vorbeerkanz zum Lebensschmuck gewähret;
Bernimm den Beifall, der dich läßt errathen
die Freude, die dein Dasein uns verkletet,
den Heldenmuth, den die Erinnerung mehret,
gedenken wir des Segens Deiner Thaten.
Du hast Venetien nach langem Harne,
nachdem bei Sadowa der Feind geschlagen,
gesendet in Italiens Mutter-Arme.
O wäre der Morgen nah, der Tag zu sehen,
wo in der Schlacht Italien Dank Dir sagen,
als Bruder Preußens düst an Deiner Seite stehen.

Florenz, den 30. April.

Graf Francesco Galvani.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Mai. Heute Mittag fand eine Sitzung des Königl. Staats-Ministeriums statt.

Die heutige (13.) Sitzung des Reichstages des norddeutschen Bundes wurde um 12 1/2 Uhr durch den Präsidenten Dr. Simson eröffnet. Der Präsident theilte die Namen der in die Kommission zur Vorberatung des Gesetzentwurfes, betreffend die Maß- und Gewichts-Ordnung für den norddeutschen Bund, von den Abtheilungen gewählten Mitglieder des Hauses mit. Es folgte darauf die Mittheilung eines Schreibens des Hof-Marschall-Amtes an den Bundeskanzler Grafen von Bismarck-Schönhausen, in welchem die Benachrichtigung enthalten, daß zu der am 29. d. Mts. auf dem Tempelhofer Felde abzuhaltenden großen Parade für die Mitglieder des Reichstages besondere Plätze reservirt werden würden; ferner eine Zuschrift des Königl. preussischen Justizministers an den Bundeskanzler Grafen von Bismarck-Schönhausen, nach welcher das Berliner Stadtgericht angewiesen, das gerichtliche Verfahren gegen den Abg. Dunder in Folge des früheren Reichstagsbeschlusses zu sistiren.

Nach dem Vorschlage des Präsidenten wurde der dem Hause zur Genehmigung vorgelegte „Postvertrag zwischen dem norddeutschen Bunde, Baiern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits“ zur Schlussberatung im Plenum gestellt, eben so die folgenden Anträge: 1) Der Abgg. Weißsch und Becker (Oldenburg): über die Einführung des allgemeinen Briefverkehrs zwischen dem norddeutschen Bunde und der allgemeinen deutschen Wechsel-Ordnung als Bundesgesetz. 2) Des Abgeordneten Freiherrn von Hagke: über die Wiederherstellung eines deutschen Reichsarchivs.

Der vereinigten Kommission für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle wurde überwiesen der Antrag der Abgg. Sarkort und Dr. Becker (Dortmund): über die Ausführung des Artikels 45 der Verfassung, betreffend die Einführung des Ein-Pfennig-Tarifs auf den Eisenbahnen des Bundesgebietes für den Transport von Kohlen, Roheis, &c. Bei Berathung des Haushaltssetzes soll ein Antrag der Abgg. Dr. Waldeck und Dr. Becker (Dortmund) seine Erledigung finden, betreffend eine Verbesserung der Lage der Post-Unterbeamten.

Der erste Gegenstand der Tages-Ordnung betraf den zweiten Bericht der Petitions-Kommission. Der Referent Abg. Dr. Hüffer befragte den Antrag der Kommission: die Petition des A. Bernstein dem Herrn Bundeskanzler dahin zu überweisen, daß von Seiten des norddeutschen Bundes die geeigneten Maßregeln getroffen würden, die am 18. August d. J. eintretende Sonnenfinsterniß für die Wissenschaft möglichst nutzbar zu machen. — Nachdem der Vorsitzende des Bundestages, Herr Wirklicher Geheimer Rath Delbrück, sich darüber erklärt, und die Abgeordneten Dr. Löwe, Graf v. Bassewitz, v. Patow, v. Schweiger, Braun (Wiesbaden), Solms-Laubach sich an der Diskussion beteiligt hatten, trat das Haus dem Antrage der Petitions-Kommission mit sehr großer Majorität bei. — Das Haus ging darauf zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung über: Bericht der VIII. Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schulhaft, den Antrag v. Blankenburg und Genossen, sowie die dazu eingegangenen Petitionen.

Hierzu brachte der Abg. Schütz-Delitzsch die folgende Resolution ein: Der Reichstag wolle, nach Annahme des Gesetzes, betreffend die Aufhebung der Schulhaft, beschließen, folgende Resolution anzunehmen: den Bundesrath aufzufordern, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, worin das unbedingte Verbot jeder Beschlagnahme noch nicht verdienter Arbeits- und Dienstlöhne im Exekutions- und Arrestwege ausgesprochen wird.

Der Berichterstatter Abg. Lefse motivirte den Antrag der Kommission: Der Reichstag wolle beschließen: dem Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schulhaft, in der von der Kommission abgeänderten Fassung die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen, und die auf den Gegenstand bezüglichen Petitionen durch die Beschlußfassung über den Gesetzentwurf für erledigt zu achten. (Schluß folgt.)

Gumbinnen, 26. Mai. Aus Warschau eingehende Berichte, welche in russischen Regierungskreisen ihren Ursprung zu haben scheinen, melden, daß sich an der galizisch-polnischen Grenze politische Insurrektionsbanden zu bilden anfangen, für deren Organisationschef der angeblich in Galizien eingetroffene Diktator Langiewicz gilt.

Kiel, 27. Mai. Das Kadettenschiff, Fregatte „Niobe“, ist von seiner Uebungsreise nach Westindien am 27. d. Mts. in Kiel eingetroffen.

Dresden, 26. Mai. Die zweite Kammer ist, dem Widerspruch der ersten Kammer gegenüber bei Abschaffung der Todesstrafe stehen geblieben.

Altenburg, 27. Mai. Gestern Nachmittag explodirte hier selbst die Neumayer'sche Pulverfabrik. Das Mischungs- und Maschinenhaus sind niedergebrannt; vier Menschen sind dabei verunglückt.

Wien, 26. Mai. Das Leichenbegängniß des verstorbenen Abgeordneten von Mühlfeld ist in feierlichster Weise und unter Theilnahme einer ungeheuren Volksmenge vor sich gegangen. Demselben wohnten bei der Ministerpräsident Fürst Auersperg, die Minister Oskra, Berger und Hasner, fast sämtliche Abgeordnete, der Gemeinderath der Stadt Wien, die hiesigen politischen und Arbeitervereine, sowie über 2000 Studenten. Die Leichenfeierlichkeiten fanden im Stephansdome unter Mitwirkung von zwei Trauer-

hören statt. Ueber hundert Wagen folgten dem mit zahlreichen Kränzen geschmückten Sarge.

Pesth, 26. Mai. Im Unterhause wurde der Gesetzentwurf über das Staatsbürgerthum eingebracht und die Vorlage über die nordöstlichen Eisenbahnlagen angenommen. — Es finden Verhandlungen über die Einrichtung eines preussischen Konsulats in Pesth statt. — Man erwartet den Prinzen Napoleon in Ofen.

Paris, 26. Mai. Im Quartier latin herrschte gestern eine gewisse Aufregung. Für die Vorlesungen des Professors Ede, welcher in der neulichen Senatsschlichte über die Unterrichtsfreiheit angegriffen worden war, hatte die Polizei Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Dekan der Fakultät, Professor Würz, trat energisch gegen diese Einmischung der Polizei auf, welche sich darauf zurückzog. Weitere ernste Rubestörungen fielen nicht vor.

Dem Staatsrathe liegt gegenwärtig der Gesetzentwurf, betreffend die Aushebung des Kontingents von 100,000 Mann für 1869 vor. Aus dem Staatsrathe soll der Entwurf sofort an den gesetzgebenden Körper kommen. — „Liberé“ zufolge hätte die französische Regierung den hannoverschen Flüchtlingen eröffnen lassen, sie werde nicht dulden, daß die denselben gewährte Gastfreundschaft entsetzt und in ein aggressives Auftreten gegen Preußen umgestaltet werde.

London, 26. Mai. Im Unterhause zeigte Graf Majo im Namen der Regierung an, daß die irische Reformbill Donnerstag über 14 Tage zur Verhandlung kommen wird. — Nach einem Antrage Laboucheres sollen die Ausgaben für die diplomatische Vertretung der Superrevision des Parlaments unterworfen werden. — Der Minister des Aeußern, Lord Stanley, sprach gegen den Antrag, derselbe wurde jedoch mit 76 gegen 72 Stimmen angenommen.

Konstantinopel, 26. Mai. Die Pforte hat offizielle Anzeige von der Anfang Juni festgestellten Hierherkunft des Prinzen Napoleon erhalten. — Der Vicekönig von Egypten wird mit seiner Familie hier demnächst erwartet. Er begibt sich nach Brussa zum Gebrauch der Mineralbäder. — Beim Empfange des Hierher von christlichen Gemeinden abgeordneten Deputationen sagte der Sultan unter Anderem, es sei sein Wille, daß ein Jeder ohne Unterschied der Religion Bezir werden könne.

Washington, 26. Mai. Der zweite und dritte Anklageartikel gegen Johnson, wegen deren heute Freisprechung erfolgte, beschuldigte den Präsidenten, den Generalmajor Thomas in ungesetzlicher Weise zum Kriegsminister ernannt und damit gegen das Aemterbesetzungs-Gesetz gehandelt zu haben. Zugleich wird ihm darin der Vorwurf gemacht, er arbeite auf die Verletzung der Konstitution hin.

Johnson ist wegen des zweiten und dritten Artikels der gegen ihn gerichteten Anklage freigesprochen. 35 Senatoren stimmten ihm „Ja“ für die Anklage, 19 mit „Nein“. Der Senat-Gerichtshof hat sich, ohne über die andern Artikel zu votiren, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 26. Mai, Nachmittags. Angelommene Schiffe: Mathilde, Voreen von Kopenhagen. Anna Christine, Hermann von Bergen-Friedrich, Schulz von Newcastle. Minerva, Kamin von Sunderland. Trial, Cronwall von Cardiff. Deus Nubicum, Jorgensen von Kopenhagen. E. A. Arndt, Säpn von Alborg. Brutus, Borgwardt von Sabinig-Maria, Wibberenz von Kopenhagen, Depford, Lanner von Hartlepool; lösch in Swinemünde. Wind: NW. Revier 14 1/2 F. Strom ausgehend. 2 Schiffe im Ansegle.

27. Mai, Vorm. Mary, Griffiths; Magareth Jane, Owen von Cardiff. Mary, Kruse von Kiel. Maria, Schöngrün von Kirkcaldy. Maria, Bagels von Hamburg. Jantina, Lünenberg von Charleston. Stettin (SD), Brandt von Dänkirchen. Colberg (SD), Streck von Danzig. Arcturus (SD), Friedrichsen von Bergen. Falken (SD), Sellmann von Kopenhagen. Volunter, Evans von Portmadoc, lösch in Swinemünde. 1 Segelschiffe und 1 Dampfer im Ansegle. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier 14 1/2 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 27. Mai. Weizen loco ohne Umsatz. Termine gewichen. Gel. 2000 Etr. Roggen-Termine eröffneten heute unter dem Eindruck der flauen auswärtigen Notierungen mit billigeren und dringenden Offerten. Nachdem hierzu Mehreres umging, befestigte sich die Stimmung, wodurch Preise anzogen. Der Markt schließt jedoch von Neuem matt und in den Notierungen ca. 1/2 R. niedriger als gestern. Locowaare ging etwas lebhafter um zu den notierten Preisen. Gel. 3000 Etr. Hafer loco einigter Umsatz. Termine matter. Gel. 1800 Etr.

In Rübel kamen nur wenig Abschlüsse zu Stande. Preise konnten sich daher vollends behaupten. Gel. 700 Etr. Spiritus unterlag mehrfachen Schwankungen. Bei überwiegenen Offerten haben Preise neuerdings 1/2 R. pr. 8000 pEt. gegen gestern eingebüßt.

Weizen loco 80-100 R. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 80, 79 1/2 R. bez., Mai-Juni 74 R. bez., Juni-Juli 71 1/2 R. bez., Juli-August 70 R. Br., Sept.-Okt. 67 R. Br., 66 1/2 R. bez.

Roggen loco 76-81 Pfd. 51-56 R. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai 51 1/2, 51 R. bez., Mai-Juni 51 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 50 1/2 R. bez., Juni-Juli 50 1/2, 49 1/2, 51, 50 1/2 R. bez., Juli-August 49 1/2, 49, 51, 50 1/2 R. bez., September-Oktober 48 1/2, 49 R. bez., Okt.-Nov. 48 1/2 R. bez. Weizenmehl Nr. 0 5 1/2-6 R. Nr. 0 und 1 5 1/2-5 1/2 R. bez., Roggenmehl Nr. 0 4 1/2, 4 1/2 R. Nr. 0 u. 1 3 1/2, 4 1/2 R. bez. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. Mai und Mai-Juni 3 1/2, 3 1/2 R. bez., Juni-Juli 3 1/2 R. Br., Juli-August 3 1/2, 3 1/2 R. bez., Sept.-Oktober 3 1/2 R. Br., alles per Etr. unversteuert incl. Sad.

Gerste, große und kleine, 43-54 R. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 29-34 R. böhmischer 31 1/2, 32 1/2 R., schlesischer 32 1/2 R. ab Bahn bez., pr. Mai 29 1/2 R. bez., Mai-Juni 29 R. bez., Juni-Juli 28 1/2 R. bez., Juli-August 27 1/2, 27 R. bez., September-Oktober 25 1/2 R. bez.

Erbsen, Rothwaare 66-70 R., Futterwaare 58-64 R. bez., Juni-Juli 9 1/2 R. bez., Juli-August 9 1/2 R. bez., Sept.-Oktober 9 1/2 R. bez., 1 1/2 R. bez. Leinöl loco 12 1/2 R.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 R. bez., pr. Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 17 1/2, 17 1/2, 1/2 R. bez., Juli-August 17 1/2, 1/2 R. bez. u. Ob., 2 R. Br., August-September 18, 17 1/2, 1/2 R. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die große Bülge blieb heute nicht ohne Einfluß auf die Börse, die Geschäftsunlust hatte sich noch gesteigert und war in allen Zweigen des Geschäftes mehr und weniger fühlbar.

Wetter vom 27. Mai 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	14, R., Wind -	Danzig	10, R., Wind -
Brüssel	14, R., " NW	Königsberg	12, R., " W
Erier	12, R., " NW	Memel	10, R., " W
Röln	14, R., " W	Miga	9, R., " SW
Münster	15, R., " SW	Petersburg	- R., " -
Berlin	15, R., " SW	Moskau	- R., " -
Stettin	13, R., " SW	Im Norden:	
Im Süden:		Christian.	8, R., " -
Breslau	15, R., Wind NW	Stockholm	11, R., " SW
Ratibor	14, R., " W	Saparanda	5, R., " SW

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preuss. Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

(Eingefandt.)

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannt soliden Geldverloosungen betheiligen, wird hierdurch auf die Annonce der Herren S. Steindecker & Comp. in Hamburg aufmerksam gemacht.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Emilie Hirsch mit dem Herrn A. Saling (Pölig-Schivelbein). Geboren: Ein Sohn: Herr A. Jaster (Stettin).

Kirchliches.

In der St. Lucas-Kirche: Donnerstag, den 28. d. M. Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Herr Prediger Friedländer.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.

In dem Konkurse über das Gesellschafts- und Privatvermögen der Kaufleute Carl Heinrich Ernst Romm und Carl Heinrich Alexander Carmesin, in Firma Romm & Carmesin zu Stettin, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. Juli 1868 festgesetzt worden.

Der hannoversche Soldatenhandel.

Die Frage, ob die englische Regierung das Recht habe, ohne Genehmigung des Parlaments fremde Truppen in irgend einen Theil der englischen Besitzungen einzuführen, rief in beiden Häusern ernste Debatten hervor. Der König hatte am 26. Oktober 1775 bei Eröffnung des Parlaments in seiner Thronrede unter Anderem die Mittheilung gemacht, daß er einen Theil seiner kurfürstlichen Truppen nach Gibraltar und Port Mahon beordert habe, um eine größere Zahl englischer Truppen zur Aufrechterhaltung der königlichen Autorität zur Disposition zu haben.

bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. März 1868 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 14. Juli 1868, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtssitzlokal, Terminzimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Zanke, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen unterhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anreichen.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen. Stettin, den 26. Mai 1868.

Bekanntmachung, betreffend die Militär-Musterung. Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1844 bis zum 31. Dezember 1848 geboren und in der Stadt Stettin und dem zum städtischen Gebiete gehörigen Establishments gegenwärtig wohnhaft sind, oder bei Einwohnern als Diensthofen, Haus- und Wirtschaftsbekannt, Gehälfen, Gesellen, Lehrlinge u. s. w. sich aufhalten, wird für das 1. Polizei-Revier am 16. Juni d. J., für das 2. do. - 17. d. J., für das 3. do. - 18. d. J., für das 4. do. - 19. d. J., für das 5. do. - 20. d. J., für die Nachzügler - 22. d. J.,

jedesmal Morgens 6 Uhr, im Devantier'schen Lokale vor dem Königsthor und die Loosung der Währigen Militärpflichtigen am 24. Juni d. J. daselbst stattfinden.

Es werden daher alle diejenigen Militärpflichtigen, welche in dem obgedachten Zeitraum und früher geboren sind und über ihr Militärverhältniß noch keine feste Bestimmung seitens der königlichen Departements-Ersatz-Commission erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich in den vorstehend angegebenen Musterungs-Terminen zu stellen, ohne Rücksicht darauf, ob sie hier oder in einem anderen Kreise geboren sind.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund sich nicht stellen, oder bei Aufzählung ihrer Namen im Musterungslokale nicht anwesend sind, werden nach der von der königlichen Regierung hieselbst erlassenen Polizei-Verordnung vom 11. November 1859 (Amtsblatt pro 1859 S. 366) mit einer Geldbuße bis zu 10 Thalern belegt, welcher im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe substituiert wird.

Außerdem verlieren diese Militärpflichtigen a. die Berechtigung an der Loosung theilzunehmen resp. ersicht die Bedeutung der früher erhaltenen Loosnummer, und geht b. der aus etwanigen Reklamationsgründen erwachsende Anspruch auf Zurückstellung resp. Befreiung vom Militärdienst für sie verloren. Reklamationen und vorläufige Zurückstellung resp. Befreiung vom Militärdienst müssen rechtzeitig, spätestens im Musterungs-Termin bei der Kreis-Ersatz-Commission angebracht und durch glaubhafte Atteste der Ortsbehörde und des Kreis-Physikus begründet werden.

träge nach beendeter Musterungs-Geschäft nicht weiter gerüchlichtigt werden kann. Gleichzeitig werden sämtliche zur Bestellung kommende Militärpflichtige hierdurch angewiesen, sich den Körper und namentlich die Füße vorher gehörig zu waschen. Königliche Polizei-Direktion von Warnstedt.

Wollmarkt in Stettin. Der diesjährige Wollmarkt hieselbst findet am 16., 17. und 18. Juni cr. statt und beginnt das Auflegen der im Freien lagernden Wollen am 16. Juni cr., Morgens 3 Uhr, wogegen polizeilich nachgelassen ist, daß die Lagerung von Wollen in den Wollzellen schon am 15. Juni cr. stattfinden, ohne daß ein Ausschneiden der Säcke, ein Festhalten oder gar der Verkauf der Wollen, vor dem 16. Juni Morgens eintreten darf.

Die Wollmarkts-Commission. Bekanntmachungen aller Art in sämtliche deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc. Zeitungen, werden prompt zu dem Original-Insertionspreis ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt. Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig. Mein neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionstarif steht a. f. franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Pommersches Museum, offen jeden Mittwoch Nachm. von 2-4 Uhr und jeden Sonntag Vorm. von 11-1 Uhr.

wohlfeiler beschafft werden konnten und weil die waffenfähige Bevölkerung Englands fast ausschließlich mit den Manufakturen und den Künsten des Friedens beschäftigt sei. Die Debatte über diese Frage beschloß die Lords am 26. Oktober und 1. November und das Haus der Gemeinen am 3. November 1775. Dieses erklärte sich jedoch schließlich mit 203 gegen 81 Stimmen und jens mit 75 gegen 32 Stimmen mit dem Verfahren der Regierung einverstanden. Charakteristisch ist es, daß namhafte Publicisten der damaligen Zeit nichts Verlegens in dem Verfahren Georg's III. fanden, doch müssen wir hinzusetzen, daß es eben Leute waren, die in seinem Sinne schrieben, wie Schöler und Häberlin, der Verfasser des „Handbuchs des deutschen Staatsrechts“ (3 Bde., 2. Auflage 1774-1796) und des „Staatsarchivs“ (16 Bde. 1796-1808). Daß aber auch spätere weltliche Historiker darüber so leicht fortgehen, wie Havemann in seiner „Geschichte der Lande Braunschweig und Lüneburg“ (1857), ist höchst merkwürdig; derselbe sagt im 3. Bande Seite 582: „Unlang nachdem die Leiche von Caroline Mathilde in der fürstlichen Gräb zu Celle beigesetzt war, traten drei hannoversche Bataillon unter den Obersten de la Motte von Hardenberg und von Roen - ersterer befehligte die Brigade - in englischen Sold und nahmen an der ruhmvollen Vertheidigung Gibraltars unter Elliot Theil*); zwei andere Bataillons unter dem Oberen von Sydow dienten zur Ver-

vollständigung der Besatzung auf Minorca. Aber wie verschieden war das Verhältniß dieser für fremde Interessen im Auslande fechtenden Hannoveraner im Vergleich mit den Söldnern, welche deutsche Landesherren während der Zeit des amerikanischen Krieges an England verhandelten. Gleich zwei Regimentern, welche im Oktober 1782 in Stade nach dem Indus eingeschifft wurden, um im Dienste der ostindischen Compagnie wider Hyder Ali und die Franzosen zu streiten, bestanden die Offiziere und Unteroffiziere aus Freiwilligen des kurfürstlichen Heeres und wurden die Gemeinen nicht mit Gewalt aus ihrer Heimath entführt, sondern folgten dem Rufe der Werber.“ Havemann verschweigt aber, daß sein Kurfürst-König sich bezahlet ließ für die Vermietung der fünf Bataillone. Der Kopf ward durchschnittlich für jedes Jahr auf 100, 120, 150 Thaler geschätzt bei dem ferneren Menschenhandel, den Georg III. in Deutschland treiben ließ, außerdem für jeden gebliebenen oder verkrüppelten Soldaten noch eine besondere Entschädigung ausbedungen. Je mehr also von den Landeskindern verloren gingen, desto größer war der Gewinn für die landesherrliche Klasse. Hannover, d. h. der Kurfürst, der König Georg III., empfing 448 000 Pfd. St., immerhin eine ansehnliche Summe, wenn sie auch gegen die Gesamtsumme: 5,126,620 Pfd. St. oder 34,177,466 Thlr., die in die Kassen deutscher Fürsten für die verkrüppelten Landesfinder während des englisch-amerikanischen Krieges flossen, verschwindet. Doch ver-gesse man nicht, den damaligen Werth des Geldes zu berücksichtigen; die 448,000 Pfd. St., die Georg III. einstrich, repräsentiren nach dem heutigen Geldwerth wenigstens fünf Millionen Thaler.

* Mit welcher Wärme der Hd von Gibraltar an seinen Waffengefährten aus den Kuranden Georg's III., die später das Symbol „Mit Elliot Ruhm und Sieg“ in ihren Fahnenführten, zeigt die in der „Zeitschrift des hist. Vereins für Niederachse“, 1842, S. 73. mitgetheilte Correspondenz desselben mit dem Feldmarschall von Reden und dem General de la Motte.

Bekanntmachung.

Wie alljährlich um diese Zeit erbitten wir von unsern geehrten Mitbürgern Beiträge zur Unterhaltung der Anlagen vor dem Königsthore, die wir auf dem Circulare zu vermerken bitten, welches der Lohndiener Pahl vorzuliegen beauftragt ist. Eben derselbe ist zur Entgegennahme der bewilligten Beiträge legitimirt.

Wir glauben darauf hinweisen zu dürfen, daß die Entleerung des Schwanteiches vom Wasser auch in diesem Jahre recht erhebliche Kosten verursacht und es sehr erwünscht wäre, wenn wir durch reichliche Beiträge in den Stand gesetzt würden, diesem fast regelmäßig wiederkehrenden Uebelstande durch Anlegung eines unterirdischen Kanals vorzubeugen.

Der Anlagen-Verein.
v. Münchhausen. v. Freihold. Schallehn. Sontag. Schneider. H. Wartenberg. v. Warnstedt.

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork gehenden Dampf- und Segelschiffen sind bei uns zu haben und ertheilen wir nähere Auskunft.

Scheller & Degner, Bankgeschäft, Reiffschlägerstr. 13.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik

von **August Müller, gr. Domstr. 18**

(vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt: Nähtische, Sophasische, Toilettenpiegel, Gallerie-sofunde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoir-Pulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha eigener Polsterung unter Garantie. Koffhaar-Matrasen und Seegras-Matrasen in großer Auswahl. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilfassen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei

Maurer- und Maler-Farben trocken und in Del gerieben, Firnisse und Lacke

empfehlen **Matheus & Stein, Krautmarkt Nr. 11.**

Stettin weiß es!

daß die billigste Quelle für wirklich eleg. Garderobe der unterzeichnete Verein ist; es dürfte aber auch von Wichtigkeit sein, zu erfahren, daß man daselbst findet: Die reichendsten 1868er Frühjahrs-Anzüge, über 50 neueste Dessins, extraff. Pracht-Exemplare 10, 12-16 *fl.* Das Neueste in Frühjahrs-Neberziehern und Knaben-Garderobe, äußerst gediegene Stoffe.

Concurrenz-Verein
35 für Herren- und Knaben-Garderobe 35
Schützen- u. Breitestr.-Ecke.

Neuen Engl. Matjes-Hering.

das Feinste was bisher angekommen, empfiehlt **Carl Stocken, gr. Laßabie 53.**

Frische grüne Pommeranzen, eingemachte frische Ananas und Ananas-Erdbeeren; ferner: Himbeer-, Kirsch-, Ananas- u. Ananas-Erdbeer-Saft empfiehlt **L. T. Hartsch, Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.**

Neuen engl. Matjes-Hering

bei **L. T. Hartsch, Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.**

Prima Emmenthaler, Schweizer, grünen Schweizer-Kräuter-, Neuschattler, Holländ. Süßmilch-, Edammer, Chester, Limburger und Italienschen Parmesan-Käse empfiehlt **L. T. Hartsch, Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.**

Eispinde, Kühlflaschen, Butterkühler, Selterwasser-Hähne, Fliegenpinde, Drathglocken, offeriren billigst **Moll & Hügel.**

Sämmtliche **Lederwaaren** in solider Qualität bei **Moll & Hügel.**

Citronat in Kisten und Schachteln und ausgewogen empfehlen **Matheus & Stein.**

Lager von **Grabkreuzen, Rissensteinen, Schrifttafeln, Eodeln** zu eisernen Kreuzen und Gitterschwellen u. in Granit, Marmor und Sandstein befindet sich jetzt **Frauenstraße Nr. 50. A. Klesch.**

Ich suche für mein hiesiges Geschäft einen thätigen und gewandten **Agenten**, welcher die preuß. Provinzen vielleicht viermal jährlich bereist.

Nur Solche wollen sich melden, deren anderweitige Vertretung eine gute Vereinigung mit meinem Antritt zuläßt.

Braunschweig, im Mai 1868.
Carl Römer,
Maschinen-Fabrikant in Osna u. Braunschweig.

Produkten-, Commissions- und Agentur-Geschäft
Herrmann Seldis
Hamburg.

Sommer-Theater auf Elysium.
Donnerstag, den 28. Mai 1868.

Vorstellung im Abonnement.
In Saub und Braus.
Original-Peße mit Gesang in 3 Akten von E. Jacobsohn und R. Habn. Musik von G. Michaels.

Vermiethungen.
1 möblirte Stube

ist Bollwerk Nr. 1 (Handelsballe), Hinterhaus rechts 1 Tr. an 1 oder 2 Herren zum 1. Juni billig zu vermieten.

In den Vereins-Speichern Nr. 31-33 sind einige als Packhofs-Niederlage bisher benutzte Remisen zum 1. Juni anderweitig zu vermieten.
Friedr. Marggraf.

Koßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Grünhof, Mühlenstraße 12 d. ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, Wasserleitung und Garten, 1 Treppe hoch, zum 1. Juli, auch als Sommerwohnung, zu vermieten. Näheres daselbst bei **Leiste.**

Koßmarktstraße Nr. 4, 3 Tr. hoch, ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben und Mädchenkammer mit großen Wirthschaftsräumen zum 1. Juli incl. Gas und Wasserleitung für 220 Thlr. zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Abgang und Ankunft Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.
Abgang.
nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 45 M. Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug) IV. 6 u. 30 M. Abends.
nach Stargard: I. 7 u. 30 M. Vorm. II. 9 u. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) VI. 11 u. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pritz und Naugard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pritz, Babin, Swinemünde, Cammin und Treprow a. R.
nach Gößlin und Colberg: I. 7 u. 30 M. Vorm. II. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug). III. 5 u. 17 Min. Nachm.
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 u. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Pren. u.) II. 7 u. 55 M. Abends.
nach Pasewalk u. Stralsburg: I. 8 u. 45 M. Vorm. II. 11 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Breslau). IV. 7 u. 55 M. Abends.
Ankunft:
von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 23 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 u. 50 M. Nachm. IV. 10 u. 58 M. Abends.
von Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 8 u. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 u. 54 M. Vorm. IV. 3 u. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 u. 20 M. Abends.
von Gößlin und Colberg: I. 11 u. 54 M. Vorm. II. 3 u. 44 M. Nachm. (Eizug). III. 9 u. 20 M. Abends.
von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 Min. Nachm. (Eizug).
von Stralsburg u. Pasewalk: I. 8 u. 45 M. Morg. II. 9 u. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags. IV. 7 u. 15 M. Abends.

Posten.
Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 u. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 u. 45 M. fr. u. 11 u. 20 M. M.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornoi 5 u. 50 M. früh, 12 u. Mitt 5 u. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 u. 45 M. M. und 5 u. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 u. 55 M. M. u. 5 u. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 u. 45 M. M.
Personenpost nach Pölig 5 u. 45 M. M.
Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Tornoi 5 u. 45 M. fr., 11 u. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 u. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. und 5 u. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölig 10 Uhr Vorm.

Heger's aromatische Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommerprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erkrankten Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Padete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Graefe's Eis-Pomade

in Flaschen a 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachstum des Haares.
Für die Wirksamkeit garantiert Ed. Nickel, Berlin.
Depot in Stettin nur allein bei **Lehmann & Schreiber, Roßmarkt Nr. 15.**

Im Sarg-Magazin große Domstraße 18 ganz gelebte Särge von 8 *fl.* an, halbgelebte 6 *fl.*, Sockelstühle 4 *fl.*, 15 *fl.* Kinderstühle 25 *fl.* **H. Schildt.**

F. Knick, obere Schulzenstraße 40,

1 Treppe hoch, empfiehlt sein Lager von Schuhen und Stiefeln für Damen in größter Auswahl in alter bekannter Güte zu den billigsten Preisen, sowie ein Sortiment Kinder- und Mädchen-Stiefel, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

Sehr schönes großes, feines und mittleres Brod bei **Th. Miers, Bäckermeister, gr. Wollweberstr. 43.**

Rheinisches Intelligenz-Comptoir

in Mainz.
Bureau für Auskunft

über Credit- u. Geschäftsverhältnisse von Firmen und Personen, Agenturen-Übernahme, Verkauf von Waaren; Adressenaufgabe für Waarenabsatz; Vermittelung vorthelhafter Associationen in Bank-, Handels- und Industrie-Geschäften; Beforgung aller, in dem Bereich des Handels, der Industrie und Landwirtschaft einschlägigen Geschäfts-Vorkommnisse; Incasto und Accept-Einholung, Ausstände, Arrangements. (Geschäftsprogramme gratis und franco.)

Transpiration, unangenehme, der Füße rasch, leicht und vollständig gefahrlos zu beseitigen, ertheilt auf frankirte Anfragen bereitwilligst Rath und Hilfe **J. G. Lussmann in Mainz am Rhein.**

TIVOLI.

Heute Donnerstag, den 28. Mai 1868.
Grosses Garten-Concert

er bedeutend verstärkten Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Adolf Firchow.**
Große außerordentliche Vorstellung.

Auftreten der Conbrette Frau **Emma Klesch**, und des Gesangsomikers Herrn **August Klesch.**
Auftreten der aus 14 Personen bestehenden Gesellschaft des Professors **Mark Wheeler** aus London in ihren unübertrefflichen Darstellungen von **Lebenden Bildern.**

Um 9 Uhr im Saale.
Darstellung des Wunderwerkes

Kalospinthechromokrene, Fontaine Monstre merveilleuse,

oder: **die Crystallgrotte der Najaden,** erunden und geleitet vom Professor **Mark Wheeler.** Nach beendeter Vorstellung:

Grand Bal pare.
Anfang 6 Uhr Entrée 3 Sgr.
Entrée für Ball für Herren 5 *fl.*
Dügend-Billets gültig.
Carl Rudolph.

Frankfurter u. sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind gelehrtlich zu spielen erlaubt!
Man biete dem Glücke die Hand! 100,000 Thlr.
als höchster Gewinn bietet die **Neueste große Geldverloosung**, welche von der **Hohen Regierung genehmigt und garantirt** ist. Unter 18,400 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von **Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,500, 105mal 1000** etc.
Jedermann erhält von uns die **Original-Staats-Loose** selbst in Händen. Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die **beste Garantie** und versenden wir solche **pünktlich** nach allen Gegenden.
Schon am **11. u. 12. Juni 1868** findet die nächste Gewinnziehung statt.
1 ganzes Original-Staatsloos kostet *fl.* 4.
1 halbes oder $\frac{1}{2}$ do. " 2.
1 viertel do. " 1.
gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages.
Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.
Nach stattgehabener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die **amtliche Liste** und Gewinne werden prompt übersandt. Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an **S. Steindecker & Comp., Bank- u. Wechsel-Geschäft in Hamburg.**

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 17. und 18. Juni 1868 **Original-Loose** 1. Klasse à *fl.* 3. 13 *fl.*, getheilt im Verhältniß, gegen Postvorschuß oder Einzahlung zu beziehen durch **J. G. Kämel, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.**

Annoucen in russische, italienische, dänische, schwedische, englische, amerikanische, holländische sowie **alle deutsche** **Beitungen**

werden prompt und billigt befördert durch die **Zeitungs-Annoucen-Expedition** von **Rudolf Mosse in Berlin.** Auf Wunsch erfolgt vorherige Preiscalculation! Complete Insertionstarife gratis und franco.

Auction.

Von dem auf den Gütern Zabelsdorf und Züllchow befindlichen Superintendanten sollen ca. 18 Pferde, worunter 2 Ponny, 35 Ochsen, 23 Ferkel
am 9. Juni 1868, Vormittags von 9 Uhr an,
auf dem Gutshofe zu Zabelsdorf bei Stettin gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
Stettin, den 20. Mai 1868.

Königl. Kreisgericht.

Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Auction.

Am 29. Mai cr., Vormittags von 9 Uhr ab, Pölgstraße 29, Fortsetzung der Auction über Materialwaaren, Spirituosen und Latententzinsen.
Hauß, Kreisgerichts-Sekretär.

Ein Trumeau

und ein elegantes Sopha umzugshalber zu verkaufen Grünhof, Mühlenstraße 12 d., 1 Treppe links.

Rosenfreunden

empfiehlt Unterzeichneter aus seinen gegen 60,000 Exempl. enthaltenden großen Rosenkatalogen **hochstämmige Rosen** von ausgezeichnetster Qualität in den neuern und neuesten Prachsorten.
Kataloge über die mehr als 2000 Sorten zählende Sammlung gratis und franco. Ferner werden empfohlen

Trauer-Rosen

mit zierlich niederhängenden Zweigen zur sinnigen Verzierung von Gräbern und feinen Rasenplätzen in schönen 5-9 Fuß hohen Bäumen à Stück 1-1 $\frac{1}{2}$ *fl.*
Köstrich im Fürstentum Neug.
J. Ernst Herger, Rosengärtner.